

## Redaktioneller Teil

### 90 Jahre Kreisverein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler.

Am morgigen Sonntag begeht der Kreisverein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler das Fest seines 90jährigen Bestehens. Tatsächlich vollendet er sein 9. Jahrzehnt erst einige Wochen später. Denn am 3. September 1843 war es, daß zu Köln auf Einladung des dortigen Ortsvereins, der bereits 1829 errichtet worden war, 34 Berufsgenossen aus Rheinland und Westfalen zusammentraten und den Kreisverein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler gründeten. Aber auch frühere Gedenktage dieses in der deutschen Buchhandelsgeschichte so bedeutsamen Ereignisses sind schon im Juni und Juli begangen worden, so daß hier bereits eine Überlieferung und Gewohnheit vorliegt, die beibehalten werden mag.

Anläßlich des 50jährigen Jubiläums des Kreisvereins 1893 richtete der Börsenvereinsvorstand an ihn das nachstehende Glückwunschsreiben:

»Bei der Wiederkehr des Tages, an dem sich vor fünfzig Jahren die Gründung des Kreisvereins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler vollzogen hat, dessen Feier Sie am 25. Juni d. J. festlich zu begehen gedenken, fühlt sich der unterzeichnete Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler gedrungen, Ihnen seine aufrichtigsten Glückwünsche darzubringen. Nicht allein in Rheinland und Westfalen, sondern auch im Gebiete des gesamten deutschen Buchhandels wird dieser Tag als ein bedeutsamer Gedenktag betrachtet werden, um so mehr als Ihr geschätzter Verein ununterbrochen bemüht gewesen ist, die Interessen, welche dem Gesamtbuchhandel gemeinsam sind, zu pflegen und zu fördern. Mit Recht muß hervorgehoben werden, daß gerade von Ihrem Verein im Jahre 1886 die Anregung gegeben wurde, einen einheitlichen Kundenrabatt im gesamten deutschen Buchhandel durchzuführen, nachdem schon im Jahre 1847 in Ihrem damals erst vier Jahre alten Kreisverein der Antrag auf Abschaffung des Kundenrabatts eingebracht worden war.

An den Erfolgen, die der Börsenverein der Deutschen Buchhändler in der Durchführung seiner neuen Satzungen erzielt hat, muß somit ein wesentlicher Anteil Ihrem Kreisverein beigemessen werden, der sich als eines der verdientesten Organe des Börsenvereins bewährt hat.

Diese Erkenntnis gibt dem unterzeichneten Vorstände des Börsenvereins die Berechtigung und legt ihm zugleich die angenehme Pflicht auf, Ihnen, sehr geehrte Herren, an dem bevorstehenden Gedenktage seine warme Teilnahme auszusprechen und daran die aufrichtigsten Wünsche für das fernere Gedeihen Ihres Vereins zu knüpfen. Möge der Kreisverein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler noch lange blühen und gedeihen und allezeit bereit sein, seine große Aufgabe zu erfüllen: Die Ehre und das Wohlbefinden unseres Standes zu fördern.«

Hier sind bereits die Verdienste des Rheinisch-Westfälischen Kreisvereins festgestellt und anerkannt. In einer von dem Unterzeichneten im Auftrage des jubelnden Vereins verfaßten Geschichte seiner Entwicklung in den ersten 75 Jahren seines Bestehens ist das ausführlicher herausgearbeitet worden, unter Benutzung des gesamten authentischen Urkundenmaterials, das in erfreulicher Vollständigkeit erhalten ist. Es geht daraus hervor, daß der Kreisverein an mehr als einer Stelle entscheidend in die Ent-

wicklung der deutschen buchhändlerischen Verhältnisse eingegriffen hat, daß maßgeblich gewordene Anregungen wiederholt zuerst von ihm ausgegangen sind und daß durch seine Haltung der Erfolg mancher Errungenschaften erst endgültig gesichert worden ist. In der Geschichte des Kreisvereins Rheinland-Westfalen spiegelt sich die des deutschen Gesamtbuchhandels.

Die äußere Entwicklung hat ihn zum größten im Kreis seiner Geschwister heranwachsen lassen (wenn man von Großberlin absieht). Die Zahl der 34 Gründer war schon am Ende des ersten Jahres auf fast 100 angewachsen. Am Ende des ersten Jahrzehnts betrug die Mitgliederzahl allerdings ebenfalls nur 106. Das 25-jährige Bestehen beging der Kreisverein 1868 mit 140 Mitgliedern. In sein zweites halbes Jahrhundert trat er 1894 mit 187 ordentlichen, 10 außerordentlichen und 2 Ehrenmitgliedern ein. Beim 75jährigen Jubiläum 1918 war der Mitgliederbestand auf 288 angewachsen. Der Verein zählt gegenwärtig rund 400 Mitglieder.

Mancher Name von Klang und Rang ist in den Mitgliederlisten des Vereins verzeichnet, mancher, dessen Geltung sich nicht nur auf den Kreisverein im engeren Sinne beschränkt, sondern für den Gesamtbuchhandel Deutschlands anerkannt ist. Eine Aufzählung aller oder auch nur der wichtigsten und bekanntesten würde den zur Verfügung stehenden Raum bei weitem überschreiten. Selbst in der ausführlichen Geschichte des Vereins war im wesentlichen notgedrungen die Beschränkung auf die Vorsitzenden geboten, die ja auch zumeist in der Tat die Geschichte des Vereins in erster Linie bestimmt und seine Entwicklung in der Hauptsache getragen haben. Die ersten elf Jahre, 1843—54, wurde der rheinisch-westfälische Buchhandel von dem Gründer des Vereins regiert, von Lambert Bachem. Daß der Verein trotz mancher Schwierigkeiten und viel Unverstand und Lauheit durch all diese Jahre erhalten blieb und sich durchsetzte, ist nicht zuletzt Bachems eigenstes Verdienst. Er starb 64jährig in den Sieben. Sein Nachfolger wurde sein Freund und Mitstreiter vom ersten Tage an: Conrad Theising aus Münster, der von 1855—69 an der Spitze des Kreisvereins stand. Er kann als der Vater des Gedankens des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine gelten, der allerdings erst Anfang der 80er Jahre verwirklicht wurde. 1873 ist Theising 75jährig gestorben, nachdem er schon 1869 die Führung des Kreisvereins an Robert Voigtländer sen. aus Kreuznach abgegeben hatte. Dessen Vorstandszeit von 1869—87 war erfüllt von jenem Ringen um die Neugestaltung des Börsenvereins, das als die Krönorsche Reformbewegung in die Geschichte eingegangen ist. Sie brachte den Bestrebungen, die gerade der Rheinisch-Westfälische Kreisverein mit seiner Gründung schon als Programm für den deutschen Gesamtbuchhandel verkündet hatte, endlich Erfolg: den Schutz des festen Ladenpreises durch den Börsenverein. Es entbehrt nicht einer gewissen Tragik, daß Robert Voigtländer sen. 1887 am Tage nach jener denkwürdigen Versammlung in Frankfurt a. M., die die Krönorsche Reform entschied, sein Leben aushauchte, nachdem ihm sein Sohn, heute hochbetagtes Ehrenmitglied des Börsenvereins und Senior des deutschen Buchhandels, als letzte Freude noch die Kunde von dem Erfolg überbracht hatte. In rascher Folge schlossen sich, je nur ein Jahr amtierend, Matthias Jacobi aus Aachen, Bernhard Hartmann aus Elberfeld und Felix Bagel aus Düsseldorf als Vorsitzende an. Die ersten beiden bildeten mit Emil Strauß aus Bonn in den Jahren des Hauptkampfes jenes Triumvirat, das damals Rheinland-Westfalen tatsächlich führte. Bern-